

Personeller Wechsel

SPORTREGION RHEIN-NECKAR: Daniel Sautter neuer Geschäftsführer

Daniel Sautter (29) übernimmt am 1. Juli die Geschäftsführung des Vereins Sportregion Rhein-Neckar. Sautter ist Akademischer Mitarbeiter an der Universität Heidelberg und arbeitet bereits seit gut zwei Jahren in unterschiedlichen Funktionen für den Verein Sportregion. Seit Anfang 2009 fungiert er als stellvertretender Geschäftsführer.



Daniel Sautter. Foto: MRN GMBH

Sautter übernimmt das Amt von Georg Kühling, der zuvor bereits im Expertenteam der Sportregion mitwirkte und seit dem 1. Januar neben seiner selbständigen Tätigkeit in Teilzeit als Geschäftsführer der Sportregion Rhein-Neckar tätig war. In dieser Funktion setzte Kühling wichtige Impulse für die Sportregion und steuerte im Auftrag des Vorstands die Geschäfte der Sportregion Rhein-Neckar.

Der Wechsel erfolgt im Zuge des steigenden Arbeitsvolumens, das in der Sportregion für die kommende Zeit zu erwarten ist und einer damit

zusammenhängenden, optimierten Arbeitsstellung. Denn neben der Leitung verschiedener Gremien, der Vorbereitung von Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung so-

wie der Budgetsteuerung und Kommunikation der Sportregion Rhein-Neckar beinhalten die Aufgaben des Geschäftsführers eine Vielzahl von Einzelprojekten. Dazu zählt insbesondere das Internationale Deutsche Turnfest 2013, für das in den kommenden Monaten eine gute Konzeption zu erstellen und eine Organisationsstruktur aufzubauen ist, die eine qualifizierte Betreuung durch die Sportregion ermöglicht.

Das wachsende Arbeitsvolumen war für Kühling mit seiner selbstständigen Tätigkeit nicht mehr zu vereinbaren, so dass er sich entschlossen hat, die Geschäftsführung zum 30. Juni zu beenden, um sich seines eigenen Unternehmens besser annähmen zu können.

„Die Sportregion Rhein-Neckar dankt Georg Kühling für sein Engagement und wünscht Daniel Sautter für seine neue Aufgabe alles Gute“, erklärte der Vorsitzende der Sportregion, Dr. Eckart Würzner. (ps)

Graeff GmbH trotz Krise

MANNHEIM: Produktion und Umsatzerlöse des Container- und Hallenbauers wachsen

Das Mannheimer Unternehmen Graeff Container & Hallenbau GmbH verzeichnet trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise ein Umsatzplus und steigert in diesem Jahr seine Produktion. Das teilte Geschäftsführer Heinrich Graeff bei der Vorstellung der Jahresbilanz 2008 mit.

Wurden in 2006 noch 1300 Container gebaut, so sollen es in diesem Jahr 3000 sein, kündigte Graeff an. Auch bei den Umsatzerlösen ist die Entwicklung in den vergangenen drei Jahren positiv. Stiegen die Umsatzerlöse von 2006 auf 2007 um 35,4 Prozent von 35,3 auf 47,8 Millionen Euro, so gab es trotz Finanz- und Wirtschaftskrise in 2008 nochmals einen Anstieg um 5,7 Prozent auf 50,5 Millionen Euro.

Die Vernichtung von Containern macht rund 30 Prozent des Umsatzes des in Mannheim-Rheinland anässigen Unternehmens aus. Die Nachfrage nach Mietcontainern sei ungeboren. Über 5000 Container führt das Unternehmen zurzeit im Mietbestand. Dieses Segment macht rund 30 Prozent des Umsatzes aus.

„Wir haben den Aufschlag schon überstanden und bewegen uns wieder nach oben“, sagte Heinrich Graeff. Sein Unternehmen profitiere dabei auch vom Konjunkturpro-



Von Graeff gebaut: Kaiserpfalz-Realschule in Mainz-Bingen. Foto: PS

gram, mit dem Sanierungen von Schulen und Kindergärten finanziert werden. Das Unternehmen plant und baut Stahlhallen für Produktion, Werkstatt und Lager, Büropavillons, Verkauf- und Beratungspavillons, Unterkunfts-, Sanitär- und Werkstattcontainer. Auch Schulen mit Sporthallen und Sanitärbereich gehören zum Angebot.

Erfolgreich sei die Graeff GmbH vor allem deshalb, weil sie über eine umfangreiche Angebotspalette verfüge und 26 Hauptbranchen von Handwerk über Kommunen bis hin

zu Großkonzernen zu den Auftraggebern zählen. Zu den innovativen Produkten zähle der „BigBrother-Container, der 58 Prozent mehr Raum bei nur 25 Prozent Mehrkosten biete. Als weitere Entwicklung nannte Graeff die Solarhalle, die für die Aufnahme von Photovoltaikmodulen ausgelegt und vorbereitet sind.

Die Graeff GmbH hat derzeit 95 Mitarbeiter, davon 85 am Firmensitz in Mannheim. Die Produkte und Dienstleistungen werden weltweit vertrieben. (gai)

ANZEIGE

Die Hip Hop-Tanzschule in Mannheim

GIO'S DANCESTUDIO: Gianni Battista und sein erfahrenes Team unterrichten

Referenzen wie Universal Music, THE DOME, RTL II, VIVA, MTV, ZDF, Nationaltheater Mannheim, SAP Arena, Capitol, Destivo, SHA, Fatman Scoop, uvm. sprechen für den Tänzer und Choreograph Gianni Battista (26).

Gianni Battista ist Gründer und Leiter des Gio's dancestudio! Mit der Eröffnung des Studios im Mannheimer Musikpark gibt er nun auch hier in der Region Kurse für jung und alt, Anfänger oder Profi. Mit seinem erfahrenen Trainer-Team bietet er jeden Montag von 18 bis 22 Uhr stündliche Kurse in den unterschiedlichsten Stilrichtungen an. Hier haben alle Tanzbegeisterten die Möglichkeit zu tanzen und verschiedene Bereiche der Hip-Hop-Kultur kennen zu lernen. Von 18 bis 19 Uhr läuft der Kurs „Funky Lo-chins“ mit Bubble Zoo, von 19 bis 20 Uhr lehrt Rharwa den „Lady Style“. Gianni Battista unterrichtet von 20 bis 21 Uhr Hip Hop, danach trainiert für eine Stunde die Turniergruppe „Dancecompany“



Gianni Battista (links) leitet den Hip-Hop-Kurs. Foto: GAIER

Um die Kurse immer mit neusten moves anbieten zu können, bildet sich das Trainerteam in verschiedenen Welt-Metropolen wie Berlin, London, Amsterdam, Paris, New York oder Los Angeles ständig weiter. Talentförderung ist im Gio's dancestudio ein großes Thema. So ist 2008 die Dancecompany entstanden, die schon erfolgreich an verschiedenen Turnieren teilgenommen hat und demnächst auf diversen Veranstaltungen in Mannheim zu sehen sind.

Das Gio's dancestudio! lädt alle Interessierten zu einer kostenlosen Probestunde ein. Die Kurse finden im Gio's dancestudio! im Musikpark Mannheim, Hafenstraße 49 im fünften Obergeschoß in Mannheim statt.

INFO: Informationen zu Kursangeboten und Preisen des Gio's dancestudio! gibt es im Internet unter der Adresse www.gio-dance.de. Summer Workshops in verschiedenen Stilrichtungen gibt es vom 4. bis 25. Juli. Auftritt & Infostand am 19. Juli bei Sport und Spiele am Wasserturm

ANZEIGE

Handwerkliches Können und perfekte Verarbeitung

NEUSTADT: Markisenbau Müller eröffnet am Sonntag ein neues Zentrum

Am Sonntag, 5. Juli, lädt Markisenbau Müller zur Eröffnung des Markisen- und Terrassenüberdachungs-Zentrums in Neustadt, in der Hermann-Wehrle-Straße 7, ein. Vom Zweimann-Betrieb, 1983 gegründet, wuchs die Firma zum Unternehmen mit elf Filialen in Süddeutschland heran.



Markisenbau Müller eröffnet in Neustadt. Foto: PS

Bei der Firma Markisenbau Müller GmbH, allgemein bekannt durch ihr Markenzeichen mm[®]-Markisen ist innerhalb von 26 Jahren viel bewegt worden. Zu den Erfolgskunden zählen ausgereifte Kundennähe sowie permanente Innovationen und Investitionen in Entwicklung, Know-how und Logistik.

Auf über 7000 Quadratmetern entstehen in der Fertigungsstätte Bretzfeld Deutschlands einzige Sonnen- und Regenschutzmarkisen, deren Widerstandsfähigkeit gegenüber den Belastungen durch Wasseransammlungen TÜV-geprüft ist. Gefertigt und durch eigene Montagetrupps montiert werden Systeme für Balkon, Terrasse, Fenster, Fassaden

oder Wintergärten. Von der einfachen Senkrechtmarkise fürs Fenster bis zur komplexen Beschattungsanlage für Wintergärten sowie großflächige Freisitzanlagen für die Gastronomie – handwerkliches Können und perfekte Verarbeitung bieten dem Kunden ein Optimum dessen, was machbar ist.

Im Jahre 2000 begann das Unternehmen mit der Produktion von Aluminium-Vordächern für Haustüren und Eingänge. Aus dieser Entwicklung heraus entstand im Jahr 2005 die Produktion von Terrassen- und Balkonüberdachungen. (ps)

JETZT AUCH IN NEUSTADT: Markisen und Terrassenüberdachungs-Zentrum, Industriegebiet Nachtwiede, Hermann-Wehrle-Straße 7, 67433 Neustadt/Wstr., Telefon 06321/4882416

ANZEIGE

So griechisch wie im Urlaub

MANNHEIM: Griechisches Lokal Taverna in H 7, 30

Wer seinen Urlaub schon einmal in Griechenland verbracht, der wird sich außer an weiße Häuser und kristallklares Wasser auch an die Gemütlichkeit und Freundlichkeit der Hellenen erinnern. Sie zelebrieren die Gastfreundschaft und freuen sich, wenn sie andere mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen können. Seit Anfang des Jahres kann man das Flair einer griechischen Taverna auch in Mannheim erleben.



Lädt zum Verweilen ein: Der schöne Innenhof des griechischen Lokals „Taverna.“ Foto: ENGELHARDT

In H7, 30 - schräg gegenüber des Kino Odeon - begrüßen Anastasios Lazaridis und die Inhaberin Renata Oza ihre Gäste. Wer in der griechischen Stube zwischen original altem Mannheimer Stadtgemaude und dezenter Beleuchtung speist, wird hier ganz schnell zu einem Teil der Familie. Mit typisch griechischer Hausmannskost aus der Region um Thessaloniki kann sich der Gast hier verwöhnen lassen. Täglich frisch gegrillter Fisch oder auch landestypische Lammkoteletts gehören genauso zu den Spezialitäten wie Tintenfisch oder leckere Garnelen. Ein unbedingtes Muss ist die Vorspeisenplatte „Meze“, wel-

che mit variantenreichen Köstlichkeiten aufwartet. Dazu einen sonnenverwöhnten griechischen Wein - das hätte auch Dionysos gemundet. Tradition im „Taverna“ ist zum Abschluss ein Tsipouro, ein schmackhafter Ouzo der etwas kräftigeren Art. Platz finden in der Taverna 27 Gäste im Innenraum und draußen so viel wie es dann auch gemütlich

ist, aber maximal bis zu 60 Personen. Die Preise sind mehr als moderat. Man hat das Gefühl, man ist nicht im Lokal sondern irgendwo zwischen Zakynthos und Chalkidi.

INFO: „Taverna“, H 7, 30, 68159 Mannheim. Telefon: 0621 86 24 52 57. Öffnungszeiten täglich von 12 bis 24 Uhr. Montags Ruhetag.

ANZEIGE

Innovative Energienutzung

KETSCH: 28 neue Zimmer und Suite im Seehotel - Wasser als Energiespeicher

„Wichtig bei der Planung war, dass wir uns selbst wieder finden. Dazu gehören innovative Lösungen, die langfristig Bestand haben“, sagt Hans-Ludwig Keppel bei der Baustellenbesichtigung beim Seehotel Ketsch. Und er hat mit dem Heidelberger Architekten Daniel Albiez, dem Wieslocher Generalunternehmer Nuh Albayrak und Alexander von Rohr, Geschäftsführer des Friedrichshafener Unternehmens isocal Heizkühlsysteme, die Partner gefunden, die das Umsetzen. 28 Hotelzimmer und eine Suite der 4-Sterne-Kategorie werden gebaut. Ein hochmoderner Küchenraktort entsteht, von dem Gäste des Restaurants „Die Ente“ ebenso optimal versorgt werden können wie die Hotel- und Veranstaltungsgäste. Doch die nachhaltigste Innovation beim Seehotel in der in der grünen Idylle der Rheinebene entsteht beim Energiekonzept: eine Gas-Absorptionswärmepumpe in Verbindung mit einem „SolarEis-Speicher“. Dazu wird ein Energiehaus neben den Hotelgebäude, in dem der 175.000 Kubikmeter fassende Wasserbehälter unter der Erde eingelagert wird. Der patentierte SolarEis-Speicher unterstützt im Winter die Gas-Heizung mit der im Sommer gespeicherten Sonnenenergie, im Sommer kann das im Winter durch die Wärmepumpe gebildete Eis zum Kühlen genutzt werden. „Der SolarEis-Speicher speichert so die jeweils benötigte Energieform, bis sie zum



Architekt Daniel Albiez (von links) erläutert Susanne und Hans-Ludwig Keppel, Betreiberbeheer des Seehotels Ketsch mit dem Gourmetrestaurant „Die Ente“, sowie Alexander von Rohr, Geschäftsführer isocal Heizkühlsysteme, Einzelheiten der neuen Zimmerplanung. Foto: UA

Heizen im Winter oder zum Kühlen im Sommer gebraucht wird“, erläutert Alexander von Rohr, der die neuartige Technologie in Ketsch baut. Das Energiepotenzial beträgt im Winter ein Drittel der Heizkosten, um Sommer gar bis zu 100 Prozent der Kosten für gekühlte Räume im gesamten Gebäudekomplex.

„Die Investitionen liegen im mittleren, einstelligen Millionenbereich“, berichtet Hans-Ludwig Keppel. Mit den neuen Hotelzimmern entsteht ein Salon, der 120 Gäste für Feste und Events sowie Tagungen Raum bietet. Der Hotelleingang und die Rezeption werden auf die Gebäudesite zum Feld verlegt, so dass Restaurant- und Hotelgäste jeweils getrennte Eingänge vorfinden. Das Seehotel Ketsch wird auch bei der Innengestaltung ein besonderes und geschmackvolles Ambiente erhalten, das von Susanne Keppel detailliert geplant wird. Bis Anfang des Jahres 2010 soll der Anbau fertig sein. Zu den heute 26 Mitarbeitern werden dann weitere zehn Mitarbeiter hinzukommen. Das große Baustellenfest im Rohbau war jedenfalls vorab eine gelungene Veranstaltung mit zufriedenen Gästen und excellentem Service. (ua)

ANZEIGE

Und es geht weiter

MEIER: Open Air-Saison

Die Meier-Ausgabe im Juli widmet sich dem Thema „Jobs & Chancen“ und der Frage, und wo es wirtschaftlich jetzt noch nach oben geht.

Wie und wo man noch legal dem Sommer Outdoor-Spaß Nummer 1 frönen darf - das Grillgesetz für Zuhause und die Barbecue Academy, die die Grill-Wahrheiten aufdeckt.

Weiter geht's mit den Open Air Festivals - wo man die unter freien Himmel am besten abfeiern kann. Immer mehr Schüler und Studenten gehen dieser Tage auf die Straße, um für ein besseres Bildungssystem und eine bessere Finanzhaushaltsführung zu demonstrieren. Innovativ weiter geht es mit dem Einsatz von Evelyn Krüger-Mairtel, die sich im Heidelberger Landfriedelände für ein kreatives Zentrum stark macht, in dem nicht nur Kunst, Kultur, Kinder und Kulinarisches zusammenfinden, sondern sich auch Büroräume und Arztpraxen niederlassen sollen. (ps)



Meier. Das Magazin für das Rhein-Neckar-Delta. Jetzt frisch am Kiosk. Foto: DELTA MEDIEN

ANZEIGE

Probleme beim Lernen vorbeugen

DUDEN INSTITUT: Vortrag

Das Duden Institut lädt zu einer Elternveranstaltung am Donnerstag, 9. Juli, 19 Uhr, ein. In einem Vortrag geht es darum, Eltern und Interessierte für das Thema „Leserechtschreibschwäche“ zu sensibilisieren.

Warum kann mein Kind trotz vielen Übens nicht richtig lesen und schreiben? Diese Fragen stellen sich Eltern immer wieder. Mit solchen Lernstörungen muss man sich nicht abfinden. Oft fehlen den Kindern die Grundlagen, um die Herausforderungen des Unterrichts zu bewältigen. Wenn diese Lernvoraussetzungen geschaffen sind, dann kann es heißen: „Schluss mit Misserfolg!“ Denn jedes Kind kann lesen und schreiben lernen. Je früher Anzeichen einer Leserechtschreibschwäche erkannt werden, umso erfolgreicher kann ihr begegnet werden. Dr. Hermann Sturm erläutert, welche Hilfen das Duden Institut bieten kann, wenn Kinder extreme Lernschwierigkeiten zeigen. (ps)

INFO:

Termin: 9. Juli, 19 Uhr, im Duden Institut für Lerntherapie, H1 6-7, Mannheim. Anmeldung: telefonisch 0621 1247178 oder per Mail: m Mannheim@duden-institute.de

ANZEIGE

Dynamik pur

PFITZENMEIER: Neue Kurse

Im Pfitzenmeier Wellness & Fitness Park sind AntiGravity Yoga und Kettlebell Workout neu im Kursprogramm. Workout, Stretch, Anspannung und Entspannung - das ist der Mix aus dem sich AntiGravity Yoga Workout, der neue Fitness-Trend aus den USA, zusammensetzt. Kernstück des AntiGravity Yoga Workouts ist ein trapezförmiges Tuch, das wie eine Hängematte an der Decke hängt. Mit, an und in ihm werden zahlreiche Übungen durchgeführt, die die Schwerkraft außer Kraft setzen. Neu im Kursprogramm ist auch das Kettlebell-Workout, das ebenfalls seit Mitte Juni in den Wellness & Fitness Parks Schwetzingen und Mannheim/City Airport angeboten wird. Das Kettlebell Workout ist Dynamik pur: Es kann im Ausdauer-, Kraftausdauer sowie im reinen Krafttraining zur Stärkung des gesamten Muskelsapparates eingesetzt werden. Weitere Infos unter www.pfitzenmeier.de (ps)